Onkologe 2019 · 25:480–481

<https://doi.org/10.1007/s00761-019-0585-2>

Online publiziert: 14. Mai 2019

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Carsten Grüllich¹ · Klaus Höffken²

¹ Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg, Heidelberg, Deutschland

² Berlin, Deutschland

Viel Neues in Diagnostik und Therapie des Nierenzellkarzinoms

Das Nierenzellkarzinom gehört mit etwa 16.000 Neuerkrankungen in Deutschland pro Jahr zu den eher seltenen Tumorerkrankungen. Durch immense Fortschritte in der Diagnostik und Therapie hat sich die Prognose dieser Erkrankung in den letzten 10 Jahren dramatisch verbessert.

» Entscheidend für das kurative Vorgehen ist das frühzeitige Erkennen in einem limitierten Stadium

Entscheidend für das kurative Vorgehen ist – wie bei allen Tumorerkrankungen – das frühzeitige Erkennen der Erkrankung in einem limitierten Stadium. Der weit verbreitete Einsatz von Ultraschall zur Vorsorge hat dazu geführt, dass immer mehr kleine Nierentumoren entdeckt werden, bevor diese symptomatisch werden oder Metastasen bilden. Wichtig in der weiteren Abklärung ist, den kleinen Nierentumor von einer gutartigen Raumforderung zu differenzieren.

In seinem Beitrag beschreibt *Hallscheidt* kenntnisreich die Möglichkeiten, welche eine moderne radiologische Diagnostik zur Differenzierung des Nierentumors bietet.

Hartmann et al. weisen in ihrem Beitrag auf die entscheidende Rolle der Pathologie für die Prognose und das Rückfallrisiko oder die im Fall der metastasierten Erkrankung zunehmend wichtige Rolle für die Wahl der Therapie hin. Ohne die genaue histologische Einordnung

des Tumors sind solche Entscheidungen fehlerbehaftet oder sogar unmöglich.

Über die moderne operative Therapie, insbesondere unter Berücksichtigung der Wahl eines nierenerhaltenden Verfahrens, gibt der Beitrag von *Distler und Pahernik* einen ausführlichen Überblick.

In der systemischen Therapie der metastasierten Erkrankung haben die Entwicklungen der zielgerichteten Therapien und der Immuntherapien im letzten Jahrzehnt entscheidend Neues gebracht und die Lebenserwartung fast verdoppelt. Über die verfügbaren Substanzen und die Evidenz der Zulassungsdaten gibt der Beitrag von *Ivanyi und Grünwald* einen hervorragenden Überblick.

Dass auch die weitere Entwicklung nicht stehenbleibt, sondern mit hoher Dynamik weiter betrieben wird, zeigt der Artikel von *Kröger et al.*, in welchem er die aktuelle Studiensituation darstellt.

Der Leser erhält eine gute Übersicht aus Expertenhand über den aktuellen „state of the art“ beim Nierenzellkarzinom. Nach dem Studium der Beiträge wird erkennbar, dass sich sehr viel Neues in Diagnostik und Therapie des Nierenzellkarzinoms ergeben hat, das die Aktualisierung dieses Themas in dem vorliegenden Schwerpunktthema mehr als rechtfertigt.

Für die Schriftleiter
Carsten Grüllich

Für die Herausgeber
Klaus Höffken

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. med.

Carsten Grüllich

Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 460,
69120 Heidelberg,
Deutschland
carsten.gruellich@
med.uni-heidelberg.de

Interessenkonflikt. C. Grüllich und K. Höffken geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Hier steht eine Anzeige.